

# Calwer Wochenblatt

№ 57.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

Erste Ausgabe Dienstags, Donnerstags und Samstag.  
Die Druckkosten trägt der Verlag und in nächster  
Umgebung 2 Pf. die Seite, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 15. Mai 1900.

Wöchentliches Abonnementpreis in der Stadt Nr. 1,10  
ins Haus gebracht, Nr. 1, 15 durch die Post bezogen im Bezirk  
Außer Bezirk Nr. 1, 25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

betr. die staatliche Bezirksrindviehschau.  
Am Mittwoch, den 20. Juni d. J. vor-  
mittags 8 Uhr, findet in Calw auf dem Brühl  
eine staatliche Bezirks-Rindviehschau statt.  
Zugelassen werden zu der Schau  
Zuchttiere des roten und Fleckviehs,  
nämlich:  
a) Farren, sprungfähig, mit 2-6 Schaufeln;  
b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch, mit  
höchstens 3 Kälbern.  
Preise können bei der Schau in nachfolgenden  
Abstufungen zuerkannt werden.  
a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M.;  
b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.  
Diejenigen, welche sich um Preise bewerben  
wollen, haben ihre Tiere mindestens bis 10. Juni  
beim Oberamt unter Benützung der vom Oberamt zu  
beziehenden Anmeldeformulare anzumelden und spätestens  
bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Muster-  
ungsplatz aufzustellen.  
Farren müssen mit Nasenring versehen sein  
und am Leittrock vorgeführt werden.  
Die Ortsbehörden wollen die Beteiligten  
hierauf aufmerksam machen. Die früheren Anmelde-  
formulare können nicht mehr benutzt werden.  
Calw, 21. April 1900.  
R. Oberamt.  
Boelter.

### Bekanntmachung.

In Unterhangstett ist die Maul- und Klauen-  
seuche ausgebrochen.  
Calw, 14. Mai 1900.  
R. Oberamt.  
Stv. Amtm. Münz, gef. Stv.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. Wir möchten auch an dieser Stelle  
darauf aufmerksam machen, daß am Dienstag Abend  
im Vereinshaus Herr Lic. Romm aus Düsseldorf  
einen Vortrag halten wird über die Ziele und  
Aufgaben, welche sich die kirchlich  
soziale Konferenz gestellt hat, an deren  
Spitze Hofprediger a. D. Stöcker und Pastor Dam-  
mann stehen, welche die Lösung der sozialen Fragen  
vornehmlich von einer Erweckung und Hebung des  
religiösen und kirchlichen Volkslebens erwarten.

z. Hirsau. Das von Hrn. Dr. Römer  
aus Cannstatt im vergangenen Herbst erworbene  
Jahn'sche Anwesen (frühere Saffianfabrik) wurde im  
Lauf des Winters und Frühjahr nach den Plänen  
und Entwürfen hervorragender Stuttgarter Architekten  
und unter sachverständiger Bauleitung mit großem  
Kostenaufwand zu einer Heilstätte für Ner-  
venkranke und Erholungsbedürftige  
umgebaut und vollständig neu eingerichtet. Dasselbe  
wurde in letzter Woche bezogen und zeigt sich schon  
von außen den Reisenden in der Bahn und den vielen  
Besuchern unseres Kurplatzes in einer überaus schmucken  
und gefälligen Gestalt. Seine Lage im Schatten des  
600 m hohen Altbirgerberges und am Fuß des  
prächtigsten Hochwaldes, der von Spazierwegen aller  
Art durchzogen ist, dazu umgeben von einem über 5  
Morgen großen Garten und versehen mit eigener dem  
Schweinebach entnommener Wasserkraft machen die  
Anstalt für ihren künftigen Zweck besonders passend  
und geeignet. Dieselbe enthält neben den Wohnräumen  
des leitenden Arztes in dem Haupt- und Nebengebäude  
noch an 30 Kranken- und Fremdenzimmer, welche  
sämtlich mit Dampfheizung und elektrischer Beleuchtung  
versehen und ebenso zweckentsprechend als wohnlich

eingerrichtet sind. Zugleich fanden bei dem Umbau  
alle bewährten Errungenschaften der neuen Technik  
und die Anforderungen und Fortschritte der modernen  
Hygiene Anwendung und Berücksichtigung. Wir  
treffen demnach nicht nur in allen Räumen des Sana-  
toriums Leitung mit kaltem und warmem Wasser,  
sondern ebenso auch elegante Badezimmer für Bäder  
zu mancherlei Gebrauch. Ein schöner Speisesaal be-  
findet sich neben dem Eingang; ein Spielsaal, ein  
elektrischer Aufzug sorgen für Befriedigung und Be-  
quemlichkeit der Bewohner, und eine große Wandel-  
halle mit Ausgang auf hübsche Gartenanlagen, sowie  
eine Turnhalle bieten Gelegenheit, auch bei ungünstiger  
Witterung sich im Freien bewegen zu können. Möge  
nun die neu gegründete Anstalt den alten Ruf von  
Hirsau als idyllischer Klosterort und schönster Kurplatz  
im Nördlichen in immer weitere Kreise tragen, möge  
sie für alle, die in ihr Genesung und Erholung suchen,  
eine wirkliche Heilstätte werden und möge dem neuen  
Besitzer ein langes, gesegnetes und erfolgreiches Wirken  
hier beschieden sein.

Stuttgart, 10. Mai. Ein seltenes, in  
seiner Art einziges Fest, das die Teilnahme weiterer  
Bevölkerungskreise erregte, fand heute aus Anlaß des  
25jährigen Jubiläums des Allgemeinen Deut-  
schen Versicherungs-Vereins statt. Nach-  
dem die Beamtenschaft am Vorabend dem General-  
direktor des bekannten Instituts, dem Kommerzien-  
rat Koll, und den Mitgliedern des Verwaltungsrates,  
welche mit ihm zu den Gründern des Vereins  
gehören, einen glänzenden Fackelzug dargebracht hatte,  
fand heute im Anschluß an die Generalversammlung  
die eigentliche Feier statt, welche in dem Festsaal der  
Viehhalle etwa 1000 Personen vereinigte, darunter  
Se. Hoheit den Prinzen Hermann zu Sachsen-Weim-  
ar und mehrere Inhaber der höchsten Staats- und

## Feuilleton.

Redigiert von...

### Die Piraten.

Scenoman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Calwell sah den Sprecher finster und nachdenklich an; er hatte eins jener  
unheimlichen, orientalischen Gesichter, die bei geringem Anlaß einen Ausdruck  
fanatischer, tierischer Wildheit anzunehmen vermögen; von den Bejn war er der  
Abstoßendste.

„Auf welchem Ozean schwimmen wir jetzt wohl, Raster?“ fragte Mr.  
Peter Johnson, der dritte Mann.

„Da fragen Sie mich zuviel; auf dem Pacific doch wahrscheinlich.“

„Richtig geraten,“ sagte Johnson, „und zwar befinden wir uns gerade in  
dem Teil des Pacific, der von Walfischfängern am meisten aufgesucht wird.  
Wie lange kann das Wrack dort in seinem jetzigen Zustande sein? Raum drei  
Tage. Und doch ist bereits ein Schiff, diese unsere Bark, bei ihm angelangt, willig  
und bereit, alles zu thun, was im Namen der Menschlichkeit gefordert werden  
kann. Nun also! Wo sollte da die Grausamkeit stecken? Ich mache mich an-  
heißig, an Bord dieses Wracks zu gehen und hundert Pfund darauf zu wetten,  
daß ich binnen vierundzwanzig Stunden von einem des Weges kommenden Schiffe  
aufgenommen werde. Bei diesem schwachen Winde kann's allerdings auch ein paar  
Tage länger dauern,“ setzte er mit einem Blick auf das stille, heitere Firmament hinzu.

„Wo hat man denn Burn untergebracht?“ fragte Rasters nach einer  
kurzen Pause.

„Er liegt jetzt mit Shannon zusammen,“ antwortete Caldwell. Davenire  
hat seine Kammer bezogen. Shannon wird immer einen Eimer Wasser zur Hand  
haben, um dem Schreihals das nächtliche Dillamieren abzugewöhnen.“

Inzwischen war das Boot, verfolgt von dem gespanntesten Interesse der  
Zuschauer, bei dem Wrack angelangt. Poole schwang sich in die Risten und stieg  
an Deck, ein Matrose folgte ihm. Die im Boot Gebliebenen stießen wieder ab  
und blieben eine Schiffslänge entfernt liegen.

Das kleine Fahrzeug hatte allem Anschein nach Brigantinen-Tafelung ge-  
habt. Ein Teil seiner Reeling war weggeschlagen, von Booten war nichts mehr  
zu sehen.

Poole und der Matrose gingen über das kahle Deck zur Kombüse, die wie  
ein Schilderhaus da stand. Es war merkwürdig, daß sie nicht mit den Rasten  
über Bord gerissen worden war. Noch war eine Spur von Blut in der Asche  
der Maschine.

Im vorderen Deckhaus fand sich niemand. Einige Hängematten hingen noch  
unter den Balken und hier und dort einige Kleidungsstücke an der Wand.

Der zweite Steuermann setzte die Hände an den Mund.

„Queen ahoy!“ rief er.

„Hallo!“ antwortete der alte Benson.

„Das Feuer in der Kombüse ist noch nicht aus. Wenn Sie einen Mann  
mit dem Teleskop nach oben schicken wollen — vielleicht ist da noch ein Boot  
in Sicht!“

Der Schiffer erhob als Zeichen der Zusage die Hand, und Poole schlug  
mit dem Matrosen den Weg zum Achterdeck ein.

Sie mochten ungefähr zwölf Schritte von dem hinteren Deckhause entfernt  
sein, als sie plötzlich wie gebannt stehen blieben. In der offenen Thür zeigte sich



Hofämter. Außer den 600 Beamten der Jubelanstalt hatten sich aus ihren 24 Subdirektionsbezirken, in welchen ein Heer von ca. 5000 Personen beständig für den Verein thätig ist, die hervorragendsten Vertreter, sowie Abgesandte befreundeter Versicherungs-Anstalten und zahlreiche Abgeordnete von Korporationen und Vereinen, welche mit dem Jubelverein im Vertragsverhältnis stehen, eingefunden. Den Mittelpunkt der Feier bildete ein glanzvoll ausgestattetes und von Vereinsbeamten aufgeführtes Festspiel, das den Ruhm und Segen der Versicherung für die verschiedensten Lebenslagen und Bevölkerungsklassen in abwechslungsreichen Bildern vor Augen führte. Das Festspiel selbst währte zahlreiche Trinksprüche, von denen eine große Zahl dem Vereinsvorstand galt, der durch Ueberreichung von Adressen und Ehrengaben besonders gefeiert wurde. Bis nach Mitternacht hielten sonstige mannigfaltige künstlerische und humoristische Darbietungen des „Beamten-Anzes“ die große Menge der Teilnehmer an dem seltenen Feste beisammen. — Dem Vorstand des Vereins ist von Sr. Majestät dem König von Württemberg anlässlich der Jubelfeier das Ritterkreuz I. Klasse des Friedrichsordens verliehen worden.

Göppingen, 12. Mai. Der Hohenstaufen schreibt: Wir haben am Mittwoch eine Correspondenz aus Ehlingen veröffentlicht, wonach dort ein schon weit in der Verwesung vorgeschrittener weiblicher Leichnam angeschwemmt worden ist. Nachdem ein Sohn der seit Ende des vorigen Jahres vermissten Witwe Halder hier die Nachricht im „Hohenstaufen“ gelesen hatte, fuhr er sofort nach Ehlingen und erkannte dort die Leiche seiner Mutter. Die Frau, welche an Schwermut litt, verließ seinerzeit ihre Wohnung, um an den Sauerbrunnen zu gehen, von welchem Gang sie nicht mehr nach Hause zurückkehrte.

Hall, 11. Mai. Vor der Strafkammer des Landgerichts hatten sich heute unter der Anklage des Zweifels zu verantworten die Gymnasialen Eugen Teufel, 18 Jahre alt aus Rürnberg und Werner Günz, 18 Jahre alt aus Heidelberg. Die Verhandlung ergab folgendes: Die Angeklagten, im Schülerpensionat des Gymnasialrektors untergebracht, besuchten zuletzt die 9. Klasse des hiesigen Gymnasiums. Anfangs März d. J. waren sie bei Tisch in einen Wortwechsel geraten und hatten sich schließlich trotz Anwesenheit einer Dame im Beisein von etwa 15 Tischgenossen gegenseitig geohrfeigt. Noch am gleichen Tage ließ Teufel dem Günz durch einen Mitschüler eine Forderung auf Pistolen überbringen, falls ihm Günz nicht Abbitte leistete. Letzteres verweigerte Günz, obwohl er die Thätlichkeiten gegen Teufel begonnen hatte, nahm dagegen die Herausforderung zum Zweikampfe an. Am folgenden Nachmittag, 6. März, fand der Zweikampf, dessen Bedingungen durch Sekundanten genau festgestellt worden waren, auf der „Tullauer Höhe“ bei Hall statt, nachdem gleichläufige — 6 mm — Pistolen beschafft worden waren. Ein Arzt wurde nicht beigezogen, wohl aber 2 Sekundanten und ein „Unparteiischer“. Es fand zweimaliger Kugelwechsel

statt und zwar beim ersten Schuß auf 15, bei den drei übrigen Schüssen auf 10 Schritt Entfernung. Während die drei ersten Schüsse fehlgingen, wurde Günz durch den letzten Schuß des Teufel in der rechten Brustseite nicht unerheblich verletzt. Die Kugel konnte nach dem Gutachten des Sachverständigen Dr. Dürr bis jetzt nicht aus dem Körper des Verletzten entfernt werden; wäre sie nicht durch eine Rippe aufgehalten worden, so wäre sie nach Ausspruch des Arztes in die Brustwand eingedrungen und hätte tödliche Folgen haben können. So konnte aber Günz nach 2 Wochen die Schule wieder besuchen. — Die Angeklagten konnten zwar den geschilderten Sachverhalt nicht bestritten, machten aber geltend, sie haben absichtlich geschossen. Sie mußten aber zugestehen, daß eine derartige Vereinbarung nicht unter ihnen oder den Sekundanten getroffen worden sei. Zudem wurde bezwungen, daß Teufel vor dem Duell zu seinem Sekundanten geäußert habe, er wolle seinem Gegner einen „Denkzettel“ geben. Endlich hatte Teufel selbst in der Voruntersuchung eingeräumt, er habe auf Günz gezielt, was Günz nach seinen früheren Angaben sogar gesehen haben wollte. Diesen Widerspruch ihrer früheren Aussagen vermochten die Angeklagten nicht zu erklären, zumal der auf ihr unerwartetes Zeugnis vom Staatsanwalt als Zeuge in die Sitzung gestellte Untersuchungsrichter bestätigte, wie die Angeklagten durchaus freiwillig, in „burschilicher Weise“, jene sie selbst belastenden Angaben gemacht hätten. — Das Gericht sprach beide Angeklagte des Zweikampfs schuldig und verurteilte Teufel zu vier Monaten, Günz zu drei Monaten und fünfzehn Tagen Festungshaft.

Bingen, 11. Mai. Heute mittag traf die Torpedobootflottille, von den Spitzen der Behörden, den Kriegervereinen und einer tausendköpfigen Menschenmenge begrüßt hier ein. Im Rathause wurde den Offizieren ein Ehrentrunk kredenzt und sodann die Burg Klopp besichtigt. Um 5 Uhr fand im Hotel Viktoria Festmahl statt. Vom Großherzog von Hessen traf ein Telegramm ein mit der Mitteilung, daß der Großherzog am Montag mit der Flottille nach Mainz fahren werde.

Berlin, 11. Mai. Den Abendblättern zufolge gilt es in unterrichteten Kreisen als sicher, daß die Session sowohl des Reichstages wie des Landtages über Pfingsten hinaus bis Ende Juni sich erstrecken soll. Die Regierung besteht darauf, daß außer dem Flottengesetz die Unfall-Versicherungsgesetze, das Reichswechselgesetz und das Münzgesetz erledigt werden. Ob außerdem das Fleischbeschaugesetz und die Lex Heinze noch zur Beratung gestellt werden, ist noch immer nicht entschieden. Als erwünscht wird bezeichnet, auch die Seemannsordnung zu verabschieden, deren erste Lesung die Commission allerdings noch nicht beendet hat.

Berlin, 11. Mai. Graf Posadowsky begiebt sich heute nach Leipzig, um im Auftrage des Kaisers der vom deutschen Buchgewerbe-Verein

veranstalteten Vorfeier der 500. Wiederkehr des Geburtstages Gutenberg's und der Enthüllung des allgemeinen deutschen Ehren-Denkmal's der Buchdruckerkunst beizuwohnen. Gleichzeitig wird die Eröffnung des deutschen Buchgewerbehauses und die Einweihung der Gutenberghalle erfolgen.

Berlin, 12. Mai. Die Neuesten Nachrichten melden aus Petersburg: Die in der ausländischen Presse über die Reise des Zarenpaars nach Wien, Paris, Rom, Bukarest und Sofia verbreiteten Gerüchte werden von ministerieller Seite als gänzlich aus der Luft gegriffen bezeichnet. Ueber eine Auslandsreise des Zarenpaars ist noch keine Entscheidung getroffen. Voraussichtlich wird das Zarenpaar in diesem Jahr überhaupt nicht ins Ausland gehen.

Budapest, 13. Mai. Nach Meldungen aus Constantinopel aus angeblich guter Quelle wurde im Laufe der vergangenen Woche auf den Sultan ein Vergiftungsversuch gemacht, welchem der Sultan nur durch einen Zufall entging. Es wurden viele Verhaftungen in der Angelegenheit vorgenommen. U. A. wurde der Sohn des Polizeiministers und der Sohn eines Professors an der medicinischen Hochschule verhaftet.

**Der Krieg in Südafrika.**

Berlin, 12. Mai. Nach einem Telegramm aus London meldet Roberts aus Seneka Siding, daß er gestern 20 Meilen marschiert ist und jetzt nur noch 14 Meilen von Kionstadt und 6 Meilen von Boshwand entfernt ist. Dort haben die Buren verschanzte Stellungen inne.

Berlin, 12. Mai. Nach einem Telegramm aus London meldet Laffans Bureau aus Pretoria: Die britische Entschloß-Kolonie für Maseking bestehend aus 3000 Mann Kavallerie und Infanterie mit 6 Geschützen marschiert in Eilmärschen bei Tag und Nacht die Betschuanabahn entlang und passierte am Mittwoch Bnyburg. Ueber Kämpfe liegen keine Details vor, außer daß die Engländer von den Buren-Commandos belästigt werden. Man nimmt an, daß die Entschloß-Kolonie heute bis auf drei Tagemärsche von Maseking angekommen ist. Sie brach am Freitag vor acht Tagen von Windfontein auf.

Haag, 11. Mai. Die Subscription des holländischen Comité's zu Gunsten der Buren beläuft sich augenblicklich auf 2 430 000 Frsch., die der Roten Kreuzgesellschaft ergab bisher 430 000 Frsch.

London, 12. Mai. In einer Rede, die Chamberlain gestern in Birmingham hielt, erklärte dieser, daß die englische Regierung die Unabhängigkeit der Buren-Republiken nicht anerkennen könne. Die Buren-Republiken müßten dem Reiche ihrer Majestät einverleibt werden und unter englische Flagge gelangen. Nichtsdestoweniger werde es aber möglich sein, daß den beiden Republiken kurze Zeit nach der Einverleibung eine Verwaltung wie die von Indien gegeben werde. Die Regierung hoffe sogar, daß

eine Gestalt, ein Mann von etwa dreißig Jahren, nackt bis zum Gürtel und barfuß. Sein Haar war lang und wiere, sein Gesicht hager, leichenhaft, der Blick seiner dunkeln Augen brennend, unruhig, scheu und wild.

„Allmächtiger!“ sagte Poole. „Was haben wir hier?“

Der Mann verzerrte seine Züge zu einem Lächeln, das seine weißen Zähne bloßlegte; zugleich winkte er den beiden, näher zu kommen. Poole ging herzu.

„Sind da noch mehr von euch an Bord?“ fragte er.

„Es ist gut, daß Sie gekommen sind,“ versetzte der Mann mit harter, tonloser Stimme. „Ich habe auf Sie gewartet. Treten Sie näher.“

Er ging rückwärts, und der Steuermann trat in das Innere, nicht ohne die Befürchtung, hier auf Leichen, oder, was noch schlimmer gewesen wäre, auf noch mehr Wahnsinnige zu stoßen. Auf dem Tische der kleinen Kajüte lag eine Seekarte. Der Halbnackte beugte sich darüber, setzte den Finger auf einen Punkt und sah dann Poole mit seinen unheimlichen Augen ins Gesicht.

„Nach meiner Berechnung befindet dieses Schiff sich jetzt hier,“ sagte er. „Ist das richtig, oder nicht?“

Der Steuermann blickte auf die Karte; es war eine Karte der Nordsee.

„Das wollen wir nachher feststellen,“ versetzte er begütigend. „Jetzt ist keine Zeit zu verlieren, da mein Schiff nicht zu lange warten darf. Sind hier noch mehr Leute an Bord?“

„Ich will meine Antwort haben!“ rief der Wahnsinnige. „Drei Tage lang rechne ich schon und finde kein Resultat. Die Länge ist falsch, und die Breite stimmt auch nicht. Bin ich nicht ein Steuermann so gut, wie der beste? Habe ich mein Certificat etwa nicht in der Tasche? Aber wenn die ganze Nacht die Sonne nicht scheint, wie soll ich da die Mittagshöhe finden? Antworten Sie mir, Kapitän!“

„Lassen Sie mich mit ihm reden, Steuermann,“ raunte der Matrose dem betroffenen Poole ins Ohr. „Ich habe einen Schwager im Irrenhause, ich verstehe mich auf solche Leute.“

„Nur zu,“ nickte der Steuermann und trat zurück.

„Um Vergebung,“ sagte der Matrose zu dem Halbnackten, der noch immer den Finger in die Karte bohrte, „lassen Sie mich mal sehen.“ Er brachte seine Nase dicht auf das Papier, obgleich er weder lesen, noch schreiben, noch rechnen konnte. „Wo sagten Sie? Hier? Ei freilich, das stimmt ja aufs Haar! Das hier ist genau die Stelle, wo dieser Rasten jetzt schwimmt.“

„Um aber ganz sicher zu gehen,“ fuhr der Matrose mit wichtiger Miene fort, „müssen Sie mit zu uns an Bord kommen; wir haben da einen berühmten Navigator, mit Namen Kapitän Benson, der sich freuen würde, wenn er seine Karte mit der Ihren vergleichen könnte. Das ist eine Gelegenheit für Sie, wie sie sobald nicht wiederkommt.“

Die Blicke des armen Irren wanderten zuerst über die Gesichter der beiden Seeleute, dann über die Wände der Kajüte und endlich an seinem nackten Oberkörper hinunter.

„Wo finde ich Ihr Zeug?“ fragte Poole.

Ohne hierauf zu achten wies der Mann von neuem auf die Karte.

„Wird der berühmte Navigator sich in diesem Grabnetz auch zurechtfinden?“ fragte er den Matrosen.

„Wie in seiner Tasche,“ versicherte dieser. Er ist in Navigationsfachen so gelehrt, daß die Admiralität ihm Unsummen von Pfunden wöchentlich geboten hat, damit er die Berechnungen für sämtliche englische Flotten übernehme; aber er thut's nicht, aus dem einfachen Grunde, weil er keine Uniform tragen will.“

(Fortsetzung folgt.)



schließlich die beiden Republiken dieselbe Autonomie erhalten würde, wie augenblicklich Australien und Kanada. Die Regierung wird, wenn es sein muß, das Urteil über diese Frage von der gesamten Nation einholen.

(Eingefandt.)

**Zur Altbürgersteige.**

In Nr. 55 ds. Bl. steht eine Berichtigung des Altbürgersteigeartikels und Nr. 52, in welcher die 3 Projekte besprochen und einander gegenüber gestellt werden.

Das 1. Projekt — Schloßberg — ist Jedermann verständlich und kostet bei 2485 m Länge M 108 000, wenn nicht noch eine Erhöhung wegen des dazu nötigen und noch nicht gekauften Areals dazu kommt.

Nach dem 2. Projekt soll sich die Straße am Leichweg zc. abweigend in der Eichhalde hinziehen bis unter den Fuß des Gimpelsteins und von da durch den Gang oberhalb des Georgendäms (genauer gesagt des Schärwäldles) vom Schießgraben an, mit dem 1. Projekt zusammenfallen. Dabei ist nicht gesagt, wie weit sich die Straße in der Eichhalde fortzieht bis zur Wende gegen den Gimpelstein, ob bis

zur Balkmühllelinge wie das 3. Projekt oder nicht so weit. Diese Straße wird bei 2725 m Länge also 240 m kürzer als die Schloßbergstraße nur M 86 900 somit 21 100 M weniger kosten.

Das 3. Projekt geht ebenfalls von dem Leichweg ab durch die Eichhalde bis zur Balkmühllelinge, wo sie sich wendet unter dem Gimpelstein vorbei gegen das Schärwäldle u. s. w. Diese Straße hat bei 4 1/2 % Steigung eine Länge von 3320 m, ist also 835 m länger als die Schloßbergstraße und kostet M 93 820 hiezu kommt jedoch noch der Aufwand von M 20 100 für eine Verbindungsstraße in die alte Altbürgerstraße, welche nicht wohl umgangen werden kann, so daß diese Straße M 113 920 kostet und die wesentlich teuerste und längste wäre. Die mit derselben in Verbindung gebrachte Brücke kann ruhig auf später verschoben werden.

Ein 4. Projekt ist, wenn mit der Korrektur erst beim Löwen begonnen würde und zwar von dort durch die Schloßgasse in die Wurfbrunnenufer, wo die 1. Kehre auszuführen wäre, worauf sich die Straße durch die Wiesen, Obstgärten und das Schärwäldle bis zur 2. Kehre beim Schießgraben hinziehen würde. Dieser Plan, bei welchem nicht ein großer Teil der Vorstadt vollkommen abgetrennt, sondern der ganzen

Vorstadt wie seither zugut kommen würde, hat ebenfalls viele Freunde und würde dem Zweck bei sehr bedeutend weniger Kosten gut entsprechen. Hierbei ist noch der Wert des Waldes, welcher bei der Eichhaldestraße geopfert werden müßte, sowie der Verlust der schönen Gimpelsteinanlagen, eine der schönsten Zierden der Stadt, sehr in Betracht zu ziehen.

Es dürfte sich dringend empfehlen, daß die Collegien eine Berechnung auch dieses 4. Projekts veranlassen würden, ehe die Angelegenheit zur Entscheidung vorgelegt wird.

**Handels- und Gewerbekammer Calw.**

**Öffentliche Sitzung**

Donnerstag, 17. Mai 1900, vorm. 9 Uhr.

- 1. Beratung des Jahresberichts pro 1899;
2. Erhöhung des Eingangszolls auf Hopfen;
3. Frachttarif für Holzwaren;
4. Fracht-Ermäßigung für Obst in Wagenladungen.

Der Vorstand:

Kommerzienrat C. J. J. J. J.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

R. Amtsgericht Calw.

**Gerichtstag**

wird am Montag, den 21. ds. Mts., vormittags 10—12 Uhr, auf dem Rathaus in Neuweiler abgehalten.

Den 14. Mai 1900.

H. Gerichtsschreiber Schlierer.

Calw.

Unterm 1. August 1884 wurden folgende vom R. Oberamt Calw für vollziehbar erklärte

**ortspolizeiliche Vorschriften**

erlassen:

- 1) Es ist während des ganzen Jahres verboten, Hausgeflügel (Gänse, Enten, Hühner oder dergl.) auf fremdem Grundeigentum laufen zu lassen. Wird es auf solchem betreten, so wird der Eigentümer des Geflügels in Gemäßheit der Polizeistrafverordnung Art. 34 mit einer Strafe bis zu 9 M belegt.
2) Während der Zeit vom 1. März bis 1. Oktober jeden Jahres ist der aufgestellte Flugzettel berechtigt und verpflichtet, Geflügel jeder Art, welches in fremdem Grundeigentum eingedrungen ist, zu erlegen. Gestörtes Geflügel verbleibt dem Eigentümer desselben, solange es noch nicht in Verwesung übergegangen ist. Uebertretungen vorstehender Vorschriften werden nach erfolgter Anzeige durch die Grundeigentümer bestraft, auch das Wegschleppen des Schaden laufenden Geflügels angeordnet.

Stadtschultheißenamt. Jaffner.

Revier Stammheim.

**Wildpret-Accord.**

Gebote auf den heurigen Anfall an Wildpret (etwa 10 Rehe und 25 Hasen) wollen spätestens bis 24. Mai vormittags 9 Uhr mündlich oder schriftlich beim Revieramt abgegeben werden.

Stadt Calw.

**Fuhr-Accord.**

Die Befuhr von Kalksteinen zur Unterhaltung verschiedener Straßen und Feldwege auf Markung Calw soll im Abtrieb vergeben werden. Die Accordsverhandlung findet am

Mittwoch, den 16. d. M., morgens 7 Uhr,

auf dem Rathause statt, wozu hiemit die Fuhrwerkbesitzer eingeladen werden.

Calw, 14. Mai 1900.

Stadtbauamt. Hohnecker.

**Verkauf.**

Im Vollstreckungswege verlaufe ich am Samstag, den 19. ds. Mts., mittags 1 Uhr, im Hause Nr. 460 in der Bischofsstraße gegen bare Bezahlung:

- 1 Flasche Terpentinöl,
4 Flaschen Weindl,
1 Flasche Patentlack,

- 2 Flaschen Lack,
1/2 Flasche Siccadiv,
4 Leitern,
Nägel, Draht,
10 Säcke Schwarzkalk,
1 Faß Bleiweiß,
1 Faß grüne Farbe,
1 Faß Schwefelgelb,
27 Bürsten (neue),
3 Schnapphaken,
1 Schaufenster m. Rolläden,
ca. 100 Stück Lehren,
1200 Bund Rohre.

Ferner: 1 einbürtigen Kleiderkasten, 1 Regulator, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 lackierte Kommode mit Aufsatz, 2 leinrige Fässer, 1 dto. mit Woll, 1 Bockleiter.

Calw, den 14. Mai 1900. Biedermann, Gerichtsvollzieher.

Emberg.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Samstag, den 19. Mai 1900, vormittags 10 Uhr, kommen auf dem Rathaus aus den hiesigen Gemeindevaldungen

80 Rm. Nadelholz zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Den 14. Mai 1900.

Gemeinderat.

**Privat-Anzeigen.**

**Vortrag.**

In Saal des cv. Vereinshauses wird am Dienstag, 15. Mai, abends 8 Uhr, Herr Lic. Romm einen Vortrag halten über die kirchlich-sozialen Aufgaben der Gegenwart.

Jedermann ist freundlich eingeladen, insbesondere die Mitglieder des cv. Männervereins.

**Dr. Zahn**

ist zurückgekehrt.

**Aufforderung.**

Forderungen an die Frau Luise Federhäff geb. Dörtenbach hier wollen zum Zweck der Befriedigung vor Verteilung des Nachlasses binnen 10 Tagen geltend gemacht und die Rechnungen an Fel. Bertha Jung eingeschendet werden.

**Einige junge Mädchen**

oder jüngere Frauen finden dauernde Beschäftigung.

Med. Krabbenfabrik.

Calw

Unterzeichneter bringt sein im Zwinger gelegenes



**Wohnhaus**

mit anstoßendem 11 a großem Garten, 500 Bierenstöden, samt 1 Morgen Wiese und 1/2 Morgen Acker, beide mit schönen tragbaren Obstbäumen, sofort zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

A. Weckerle.

**Scheiterholz**

kann gefügt werden bei Friedr. Gärtner, Gerber.

**Ein ordentlicher, tüchtiger Senecht**

findet dauernde Stelle. Wo, ist zu erf. b. d. Red. d. Bl.

Ein freundliches

**Logis**

mit 4 ineinandergeschlossenen Zimmern hat sofort oder später zu vermieten Friedr. Reichert, Schuhmacher, zur alten Post.

Neu. Neu.

**Passpartoutkarte**

mit Ansicht von Calw und Wappen.

Leporello-Album mit 8 Postkarten und 16 Ansichten.

Künstlerkarten, colorierte Karten,

Karten in Lichtdruck von Calw und Umgebung.

Genre-Karten

und sonstige Neuheiten

in großer reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Emil Georgii, Telefon 16.

Wiederverkäufer erhalten die Karten fortirt zu Fabrikpreisen.

**Ein ordentlicher Schlafgänger**

wird angenommen. Von wem, ist zu erf. bei der Exped. d. Bl.

**Per sofort gesucht:**

2—3 tüchtige Säger, welche selbständig arbeiten können, Lohn pro Stunde 30 S.

4—5 jüngere Säger, Lohn pro Stunde 24—26 S.

3—4 Plazarbeiter, Lohn pro Stunde 26—30 S.

Anfragen befördert unter Chiffre C 200 die Exped. d. Bl.

Nächsten Donnerstag, den 17. Mai, verlaufe ich reine



**Milchschweine**

Adam Nonnenmann in Wilteneschwann.

**Deutscher Flottenverein, Landesauschuss für das Königreich Württemberg.**

Unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs.

## Marine-Ausstellung

zu Stuttgart in den Räumen des Königsbaus von 5. bis einschließlich Montag 21. Mai 1900.

Die Ausstellung enthält Modelle sämtlicher Schiffsgattungen unserer Marine, wie Panzerschiffe, Panzerfahrzeuge, Panzerkanonenboote, große und kleine Kreuzer, Kanonenboote, Schulschiffe und Torpedofahrzeuge; ferner Modelle älterer Kriegsschiffe von 17. Jahrhundert an, von Schnell- und Postdampfern, See- und Flussdampfern, von großen Segelschiffen und Lustjachten, Schiffseinrichtungen, Schiffsmaschinen und -Resseln, Schiffsgeschützen, Torpedos, Seeminen und Unterseeböten; Rettungs- und Besonnungswesen, Schiffs- u. Mannschafts-Ausrüstungsgegenstände, Standarten, Flaggen, Pläne, Bilder u. A.

Täglich geöffnet von vorm. 9 Uhr bis abends 10 Uhr.  
 Eintrittspreise: An den Wochentagen: 50 Pfg. — Katalog frei, Sonntagen: 20 Pf.  
 Für Schüler u. Schülerinnen unter Führung der Lehrer 10 Pf.  
 Besucher der Ausstellung genießen auf der württemb. Staatsbahndahn mit einfacher Fahrkarte 2. oder 3. Klasse freie Rückfahrt bei einer Entfernung von über 20 km von Stuttgart, wenn ihre Fahrkarte in der Ausstellung abgestempelt worden ist und die Rückfahrt am Tage der Lösung der Karte erfolgt.

## Kohlen. Kohlen.

Da die Zeit zum Einlegen von Nuskohlen, Coaks und Anthracit jetzt beginnt und es bei dem Kohlenmangel sehr geraten ist, sich bei Zeit vorzusehen, da später die Preise noch mehr in die Höhe gehen dürften, so empfehle ich mich zur Lieferung bester Sorten zu äußerst billigem Preis.

D. Herion.



**Grosse Wäsche**  
 ist ein Vergnügen  
 wenn man Flammer's Ideal-Seife benutzt.

Wenig Arbeit. — Wenig Kosten.  
 Blendend weiße Wäsche bei größter Schonung derselben.

Fabrikanten:  
**Kraemer & Flammer**  
 Heilbronn a. N.



Zu allen Wäschen geeignet ist **Gentner's Bleichseifenlauge Schneekönig,**

weil sie sehr ausgiebig, der Wäsche völlig unschädlich und dabei doch billig ist.

In gelben Packeten à 15 S zu haben in Altheim bei Chr. Straile, in Wechingen bei B. Kalfenmark, in Sirsau bei Otto Jüdler, in Schafhausen G. Schmauderer.

Schutzmarke: Kaminsieger.  
 Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

### Stochfräulein gesucht.

Ein anständiges Mädchen, welches Lust hat das Kochen unentgeltlich zu erlernen, wird per sofort gesucht bei

Karl Distel z. Rappen, Pforzheim.

**Schwemmsteinfabrik**  
 älteste. Phil. Gies, Neuwied, liefert bill. gute Waren.

### Zeitungsdruck

wird billig abgegeben in der Druckerei des Blattes.

## Hochzeitseinladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am **Samstag, den 19. Mai 1900,** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zu Röhl in Alzenberg freundlich ein

Wilh. Pfeiffer  
 von Hestigheim.  
 Barbara Rentschler,  
 Tochter des Jakob Rentschler in Alzenberg.

Nur einen Tag hier!

## Kaufe

zurückgesetzte Waren aller Art, große, sowie kleine Posten, auch ganze Lager gegen **sofortige Cassa.**

Offerte unter P. & Co. 1000 bef. die Exped. des Bl.



## Aufsehen

erregt

immer mehr Tiedemann's

vortrefflicher Bernstein-

Fussbodenlack mit Farbe.

Sehr haltbar, schnell trock-

send, bequem zu verwenden!

**Niederlage**

in Calw bei Otto Stikel,

in Liebenzell bei Gustav Vell.

Lachs-Wisch tönt aus jedem Munde, Vom höchsten Berg, zum tiefsten Grunde, „Lachs-Wische“ nur, sie ganz allein giebt schnellen Glanz, macht Stiefel fein. Lachswische ist überall erhältlich. Großvertrieb: **H. Schaaf, Stuttgart.**

Eine vor einigen Jahren neu erbaute

## Henschener,

6,00 m lang, 5,00 m breit, Brandversicherungsanschlag M 480.—, hat um billigen Preis auf den Abbruch zu verkaufen.

Calw. Ernst Kirchherr, Zimmermeister.

Auf 1. Juni oder auch 1. Juli wird in eine kleine, bessere Familie ein jüngeres, ordentliches

## Mädchen

gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Für die Sommermonate wird in schön gelegenen Ort oder Städtchen eine

## möblierte Wohnung

von 4-6 Zimmern

zu mieten gesucht.

Gest. Offerten erbeten unter Chiffre U 4357 an

Chr. Pfeiffer, Stuttgart, Schulstr. 17.

## Zu mieten gesucht

eine sommerliche Wohnung von 3-5 Zimmern mit Zubehör.

Gest. Offerten an das Comptoir des Blattes erbeten.

## Logis gesucht.

Alleinstehende Frau sucht auf 1. Juni in gutem Hause 1-2 Zimmer nebst Küche, sommerlich gelegen.

Gest. Offerte unter E. M. befördert die Exped. des Bl.

## Theater in Calw.

Im Saale des Gasthofs z. Badischen Hof.

Direktion: Karl Assmayr.

Dienstag, den 15. Mai 1900, abends 8 Uhr:

Zum Benefiz der Schauspielerinnen Anna und Gertha Trautmann.

## Das Goldkind oder

Des Seemanns Liebesglück.

Lustspiel in 3 Akten von G. zu Putlig. Zu zahlreichem Besuche dieser Vorstellung ladet ergebenst ein

**Karl Assmayr, Direktor.**

Preise der Plätze: Nummerierter Sitz 1 M., 1. Platz 80 S., 2. Platz 50 S., Stehplatz 30 S.

Kasseneröffnung 7/8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

## Calw. Fruchtpreise am 9. Mai 1900.

Getreidegattungen	Voriger Rest		Neue Zufuhr		Gesamt-Verkauf		Im Rest		Höchst. Preis	Wahrer Mittel-Preis	Niederster Preis		Berkaufsumme	Gegen den vor. Durchschnittspreis		
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	M.	S.			M.	S.		M.	S.	M.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	8 50	8 50	8 50	—	765	—	—	—
Kernen, neuer	—	90	90	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	6 30	6 18	6 —	—	456	—	16	—
Dinkel, neuer	2	181	183	183	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	4	174	178	168	10	—	—	—	7 20	7 09	6 60	—	1191	20	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	8 —	7 58	7 50	—	91	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	6	457	463	453	10	—	—	—	—	—	—	—	2508	20	—	—

Schwanmüller W. Schwänmüller.

